

# Aus den Augen – aber nicht aus dem Sinn

VfV-Schwimmerin Sophie Boßerhoff (17) ergattert ein Sportstipendium in den USA im Wert von 80 000 Dollar. Am 16. August geht es los. Mutter Susanne, früher in Nationalkader, würde am liebsten selbst fliegen. Die Tochter macht viel Sport, weil Essen eines ihrer Hobbys ist.

VON ANDREAS KRETH (TEXT) UND WERNER KAISER (FOTOS)

**Giesen.** Wie man mit einer Abiturnote von 3,2 ein Stipendium in den USA im Wert von 80 000 Dollar ergattern kann, das kann Sophie Boßerhoff genau erklären. Denn die Schwimmerin des VfV Hildesheim fliegt am 16. August nach South Carolina, wo sie mit finanzieller Unterstützung des Limestone College in Gaffney ein Sportstudium beginnt. Das alles hat die 17-Jährige einer akribischen Vorarbeit, finanziellen Vorleistungen von rund 5000 Euro und insbesondere ihrem großen Schwimm Talent zu verdanken. „Die Anforderungen sind schärfer als die Qualifikationszeiten für die Teilnahme an einer DM“, erklärt die Jahrgangsvierte der Internationalen Deutschen Meisterschaften des Jahres 2011 im Fünf-Kilometer-Freiwasserschwimmen.

Entspannt sitzen Sophie und ihre Mutter Susanne Boßerhoff auf der Hollywoodschaukel im heimischen Giesener Garten. „Ich würde am liebsten selber fliegen und beneide sie“, sagt die 50-jährige frühere Nationalschwimmerin. Sie hatte einst selbst drei Angebote aus den USA, aber nicht den Mut, diese anzunehmen. Daher unterstützte die Mama ihre Tochter jetzt nach Kräften bei der Suche.

Sophie hatte während einer DM am Infostand der Agentur Scholarbook, die bei der Vermittlung von Sportstipendien hilft, erste Einzelheiten erfahren und



Schwimmen als Lieblingssport ist bei ihnen Familien tradition: Tochter (17) und Mutter (50).



Haben im Moment nur ein Thema: Sophie und Susanne Boßerhoff. Langstreckenspezialistin Sophie schwamm mit sechs Jahren ihren ersten Wettkampf. Das Stipendium ist jetzt Lohn der Mühen.

Blut geleckt. Nächster Schritt war ein Bewerbungsvideo, das Wettkampfszenen, eine persönliche Vorstellung, die bisherigen Bestzeiten und schließlich eine Aussage enthalten musste, warum ausgerechnet sie in ein College-Team aufgenommen werden sollte. Scholalbook machte daraus ein professionelles Video, das die US-Coaches zu sehen bekamen.

Prompt trudelten in Giesen die ersten drei Angebote ein. „Aber das wäre dritte Liga gewesen, eines außerdem am kalten Eriesee – ich aber wollte ins Warme und in die zweite Liga“, schildert die 17-jährige Langstreckenspezialistin, die beim VfV im Zweitligateam schwamm. Schließlich passte das Angebot aus der Kleinstadt in den Südstaaten. Dort gehört die Blondine dann zum Zweitligateam, muss zwölfmal die Woche trainieren und hat schon zehn Wettkampftermine bis Dezember im Osten der USA auf dem Plan.

„Ich hatte keinen Plan B“, gibt Sophie Boßerhoff zu. Eigentlich wollte sie nach Kalifornien oder Florida, aber dafür wäre Weltklasse nötig gewesen. Umso glücklicher war sie, als im Juni das Angebot vom Limestone College kam. Die Sportförderung genießt in Amerika einen weit höheren Stellenwert als in Deutschland. Das Stipendium wäre durch eine bessere Note ihres Abiturs am Sportgymnasium Him-

melstür sogar noch größer gewesen.

Zwölf Tage nach ihrem 18. Geburtstag geht der Flug, zunächst für neun Monate (zwei Semester). Die Hobbyfotografin wird auf dem Campus wohnen, mit ihrer künftigen Zimmergenossin aus Schweden schreibt sie sich schon per Facebook. Geht alles glatt, hat sie in drei Jahren den Bachelor und nach vier Jahren den Masterabschluss in der Tasche. Die erste Rückkehr ist für Mai 2014 geplant – allerdings wird es zu Weihnachten Probleme geben, denn dann wird der Campus geschlossen und die Deutsche muss sich vorübergehend eine andere Bleibe suchen.

„In dem Jahr wird sie endlich erwachsen“, hofft Mutter Susanne, die vor zwei Jahre schon Tochter Svea hatte ziehen lassen müssen. Die 20-Jährige studiert Jura in Gießen, schwimmt für den TV Wetzlar und ich gerade dreifache deutsche Mastersmeisterin geworden. Auch Susanne Boßerhoff holte in Duisburg einen Masterstitel für den VfV. Die gebürtige Bietigheimerin war 1986 als Deutsche Meisterin über 100 Meter Schmetterling nach Hildesheim gekommen. Eintracht-Trainer Gerald Frank förderte gezielt ihre Karriere. Als WM-Siebte und EM-Dritte verpasste Susanne Boßerhoff 1988 nach einer Krankheit die Olympiaqualifikation nur um drei Hundertstelsekunden.

1992 bestritt sie ihren letzten Weltcup, Anfang 1993 kam Svea und 1995 Sophie zur Welt. Klar, dass die Mutter ihre Mädels auch ins nasse Element lockte.

Ihr erstes Traineramt übernahm Susanne Boßerhoff 1997 beim VfV, vier Jahre nach dem Vereinswechsel mit der gesamten Eintracht-Mannschaft. Noch heute betreut sie fünfmal die Woche die Leistungsgruppe 2 des VfV. Hinzu kommen acht Stunden Schulschwimmen in der RBG. Im Hauptjob ist die gelernte Bankkauffrau in Teilzeit als Bürokauffrau bei der Elektrofirma Roß in Heinde tätig. Die einstige DSV-Spitzschwimmerin mutet sich 60-Stunden-Wochen zu, um finanziell über die Runden zu kommen.

Ein Drittel der Studienkosten von Sophie müssen die Boßerhoffs selbst aufbringen. Das sind 10 000 Dollar (etwa 7700 Euro) im Jahr. „Ein Studium in Deutschland wurde das auch kosten“, sagt die Mutter. Ihre Tochter hat genau genommen zwei Stipendien erhalten. Der Sport hat einen Anteil von 75 Prozent, der Rest ist ein akademischer Anteil. Falls die Giesenerin irgendwann während des Studiums mit dem Schwimmen aufhören will, würde der sportliche Teil wegfallen. „Dann wäre das Studium vorbei“, macht Susanne Boßerhoff der Tochter klar, dass es finanziell nicht zu wuppen wäre.

Aber Sophie hat das gar nicht vor. Vielmehr freut sie sich riesig auf das Abenteuer USA, auch wenn „ich meine Familie, Freunde und meine Lieblingstrainerin Jacqueline Zenner sehr vermissen werde“. „Sie ist mir so ähnlich“, sinniert Mutter Susanne auf der Hollywoodschaukel, „wenn es ihr in Amerika gut geht, dann geht es mir auch gut.“ Die beiden verlieren sich zwar aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn. Außerdem gibt es längst genügend technische Möglichkeiten, um ständig in Kontakt zu bleiben.

Nur eine Handvoll deutscher Schwimmer bekommt pro Jahr so ein Angebot. Im Moment grübelt Sophie Boßerhoff darüber nach, was sie für die neun Monate unbedingt über den Großen Teich mitnehmen will und muss. Das Gewichtslimit für das Fluggepäck reduziert die Möglichkeiten. Die Uni stellt wenigstens einen kompletten Sportdress. „Auch wenn die anderen Schwimmerinnen des VfV traurig sind, so finden es die meisten trotzdem cool“, berichtet die 17-Jährige.

Mit 57 Kilogramm bei 1,70 Metern Größe ist sie alles andere als dick. Dennoch verrät die Giesenerin: „Mein Lieblingshobby ist essen – deshalb mache ich doch so viel Sport.“ In den nächsten vier Jahren wird sie ausreichend Gelegenheit dazu bekommen. Wenn sie durchhält.

## Rehbein wird DM-Fünfter

Leichtathletik:  
4x400-Meter-Staffel

**Ulm/Hildesheim** (wgk). Langsprinter Jannik Rehbein (Foto) aus Harsum hat bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Ulm als Startläufer in der 4x400-Meter-Staffel der LG Unterlüß-Faßberg-Oldendorf den fünften Platz belegt. Die LG war vor drei Wochen in Göttingen in der Zeit von 3:14,04 Minuten schon Deutscher U23-Meister geworden.



Bei den Titelkämpfen der Männer in Ulm erreichte das Quartett noch etwas eher (in 3:12,48) das Ziel. Rehbein hat kaum Zeit, um durchzuschauen. Er ist bereits auf dem Weg ins finnische Tampere – dort findet in dieser Woche die Europameisterschaft der U23-Jährigen statt.

Auch in der 4x100-Meter-Staffel der LG Olympia Dortmund lief bei der Deutschen Meisterschaft in Ulm ein Hohenhameln mit Sebastian Fiene (früher LG Hannover) trug nach dem ersten Wechsel auf der Gegengeraden seinen Teil zum sechsten Platz im Finale in 41,62 Sekunden bei.

Nicht gut lief es dagegen für die U20-Staffel (4x400-Meter) der Startgemeinschaft Hannover 96/Eintracht Hildesheim. Die Staffelleistungen der Altersklasse U20 waren in der Titelkämpfe der Erwachsenen in Ulm integriert. In der Zeit von 3:35,32 Minuten belegte das ersatzgeschwächte Quartett nur den 16. Platz. Für Eintracht sprinteten wie geplant Jonas Möller und Niklas Ketjen in der StG. Die beiden verletzten Kaderathleten von Hannover 96, Niklas Fugel und Nikolai Juretzko, konnten durch Lukas Schönke und Till Kauffels nicht adäquat ersetzt werden.

## Ahrbergen holt Jens Scharschuch

**Ahrbergen** (r). Fußball-Kreisligist SV Rot-Weiß Ahrbergen startet mit einem neuen Trainer in der Saison 2013/2014. Jens Scharschuch hat die Mannschaft übernommen.

Der 46-jährige Ahrberger blickt auf eine langjährige Erfahrung als Trainer im Jugend- und Herrenbereich zurück – unter anderem betreute Scharschuch schon den Gemeinderivalen TuS Hasede. Erstmals präsentieren wird sich der Coach mit seiner Mannschaft im Rahmen des Giesener Gemeindepokals, der diesmal vom SV Rot-Weiß Ahrbergen ausgerichtet wird. Am kommenden Wochenende stehen sich dann die Vereine der Gemeinde Giesen gegenüber. Das Auftaktspiel bestreitet am Freitag, 12. Juli, Anpfiff 18 Uhr, die Vertretungen des SV Emmerke und SSV Förste. Im Anschluss treffen die Teams von Rot-Weiß Ahrbergen und TuS Hasede aufeinander. Am Sonntag, 13. Juli, wird das Turnier ab 15 Uhr mit den Begegnungen SV Emmerke – TSV Giesen, SSV Förste – TuS Hasede, SV Emmerke – RW Ahrbergen und SSV Förste – TSV Giesen fortgesetzt. Am Sonntag, 14. Juli, stehen dann ab 14 Uhr folgende Begegnungen auf dem Programm: TSV Giesen – TuS Hasede, RW Ahrbergen – SSV Förste, SV Emmerke – TuS Hasede und RW Ahrbergen – TSV Giesen. Der Anpfiff zum letzten Turnierspiel erfolgt um 18 Uhr. Im Anschluss findet die Siegerehrung statt.

### Sport kompakt

#### SVB testet bei Concordia

**Fußball:** Landesligist SV Bavenstedt bestreitet an diesem Donnerstag (11. Juli) das erste Testspiel in der Vorbereitungsphase. Die Rot-Weißen sind zu Gast beim Kreisligisten FC Concordia Hildesheim. Die Partie auf der Sportplatz Bürgerwiese wird um 19 Uhr angepfiffen.

#### VfB legt wieder los

**Fußball:** Bezirksligist VfB Bodenburg hat mit der Vorbereitung für die kommende Saison begonnen – auch die ersten Testspiele stehen fest. Am Donnerstag, 11. Juli, Anpfiff 19.15 Uhr, ist der VfB zu Gast beim FC Springe (Bezirksliga 3). Die Springer sind in der abgelaufenen Serie auf dem siebten Tabellenplatz gelandet. Aufgrund von Sanierungsarbeiten am Bodener Sportplatz kann die Elf von Trainer Frank Eckhardt derzeit nicht auf eigenem Rasen auflaufen. Deshalb empfängt sie am Sonntag, 14. Juli, 16 Uhr, den SV Damla Genc Hannover (Bezirksliga 2) in Adenstedt – hier haben die VfB-Fans die Möglichkeit, die Neuzugänge unter die Lupe zu nehmen. Damla Genc hat übrigens in der vergangenen Saison noch in der Landesliga gespielt. Die zweite Mannschaft der Bodener ist im Training. Sie testet ebenfalls am Sonntag, 14. Juli: Um 15 Uhr trifft sie in Imrenseul auf den RSV Achtum. Weitere Infos gibt es unter [www.vfb-bodenburg.de](http://www.vfb-bodenburg.de).

### Vereinsnachrichten

**Post-SV Hildesheim:** Pétanque/Boule neu – dienstags ab 18 Uhr auf dem Klubgelände Zeppelinstraße 30 (hinter der Kita). Gäste sind willkommen.

## Hildesheimer Damen und Herren verteidigen die Tabellenführung

**Hildesheim** (dl). Die Speedskater des MTV 48 Hildesheim haben nach dem zweiten Nordliga-Wertungsrennen in Lechtingen (bei Osnabrück) die Spitzenreiter-Position verteidigt.

Erneut wurden zwei Ligawertungen, die Nordliga und der Westfälische Cup, ausgetragen. 250 Skater gingen auf die 30 Kilometer lange Strecke. Erneut bestimmte das Toni-Carboni-Team, das nicht an der Nordliga teilnimmt, das Geschehen. Der Hildesheimer Dennis Lattacz versuchte, die Lücke zu schließen, konnte aber nicht mehr aufholen. Da kein weiterer Nordligafahrer in der vierköpfigen Verfolgergruppe war, reichte es für Lattacz mit dem zehnten Gesamttranz in einer Zeit von 52:57 Minuten erneut zur

Bestpunktzahl in der Liga. Die anderen Hildesheimer Speedskater kämpften mit dem IC Hannover und der Rengemeinschaft aus Schleswig-Holstein im Hauptfeld um die weiteren Punkte.

Philipp Minnich fuhr immer wieder Attacken – ohne Erfolg. Er und Carsten Popielas sicherten sich im Massensprint aber vordere Plätze, so dass dieses Mal der Vorsprung zum Zweiten, dem Schleswig-Holstein-Team, mit 105 zu 93 Punkten noch größer ausfiel, als beim ersten Wertungsrennen (106 zu 100). Somit sieht es nach der Hälfte der Rennen vielversprechend aus für das Hildesheimer Team.

Auch bei den Damen gab es spannende Positionskämpfe – hier konnte sich die

Rengemeinschaft aus Hildesheim und Celle den zweiten Platz in der Tageswertung holen. Das Team führt damit weiterhin die Tabelle an.

Am besten aus der Rengemeinschaft Hildesheim-Celle, die mit fünf Damen am Start war, kam Martina Smutek mit der Strecke zurecht. Sie hielt lange vorn und musste in der Ligawertung im Ziel nur Christel Endorf vom IC Hannover den Vortritt lassen. Zwischen Smutek und ihrem restlichen Team schoben sich aber noch zwei weitere Hannoveranerinnen, so dass der Tagessieg an die Konkurrenz ging. Dunja Arentsen und Claudia Ziebell holten die weiteren Punkte für die Speeddamen aus Hildesheim und Celle zum zweiten Platz.



Dunja Arentsen (links) kann mit ihrem Team von der Rengemeinschaft Hildesheim-Celle die Spitzenreiterposition verteidigen.

## Sechs Medaillen für Henrik Borchers

Landesmeisterschaft der Sportschützen

**Hildesheim** (r). Zurzeit laufen die Landesmeisterschaften der Sportschützen, für die sich auch zahlreiche Mitglieder des Sportschützenverbandes Alfeld qualifiziert haben. Henrik Borchers, der sowohl für seinen Stammverein SV Gronau als auch für die KKS Nordstemmen startet, hat dabei schon sechs Medaillen geholt.

Landesmeister wurde er in den Disziplinen Luftgewehr Einzel und Mannschaft sowie Kleinkaliber Liegend. Auf Rang zwei landete Borchers in der Disziplin Freie Waffe 3x40, Kleinkaliber und Kleinkaliber 100 m. Schließlich gab es für ihn noch eine Bronzemedaille mit der Mannschaft im Kleinkaliber 100 m. Damit hat er das Ticket für die Deutsche Meisterschaft (DM) in der Tasche.

Henrik Borchers schießt schon seit seinem siebten Lebensjahr – zunächst beim SV Gronau. Später wechselte er zur KKS Nordstemmen, bei der er einen festen Platz in der Bundesliga-Mannschaft hat.



Darf nun zur DM: Henrik Borchers.

## Michelsen Fighting Farmers holen den „Sommerbowl“

Realschule Himmelsthür richtet eines der größten Flagfootballturniere der Region aus

**Hildesheim** (r). Das Team der Michelsenschule hat beim Flagfootballturnier auf dem Homefield der Eintracht Hildesheim Invaders durch einen 8:6-Finalsieg gegen die Scharnhorstschule den „Hildesheimer Sommerbowl“ gewonnen. Zehn Mannschaften aus neun Schulen waren angetreten – damit ist der Wettkampf (ausgerichtet von der Realschule Himmelsthür) eines der größten Schulflagturniere der Region. Flagfootball ist eine abgewandelte Form des American Footballs – mit wenig Körperkontakt.

Die Michelsenschule hatte ihre amerikanische Austauschschule aus Hamilton (Bundesstaat Michigan) zu Gast. Kurzerhand nahmen die Austauschschüler aus Hamilton Hawkeyes am Turnier teil. Chef-Organisator Gero Gallus war zufrieden. „Eine klasse Atmosphäre“, sagte der Sportlehrer der Realschule Himmelsthür, der auch bei den Invaders in der 3. Liga spielt. Nach Vorrunde und Halbfinale standen sich im Endspiel die Michelsen Fighting Farmers und das Scharnhorst-Gymnasium gegenüber. Folgende Schulen nahmen ebenfalls am Turnier teil: Robert-Bosch-Gesamtschule, Oskar-



Chad Rudzicka von der Realschule Himmelsthür Hurricanes versucht, durch einen Laufspielzug Raumgewinn zu erzielen.

Schindler-Gesamtschule, Gymnasium Andreanum, Gymnasium Himmelsthür, St. Augustinus Schule und die Realschule Himmelsthür.